

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 2)

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 248.

Mittwoch, 23. October 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Vanger & Winiarski in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Walter Engelhardt** in Riesa wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 23. October 1895.

Königliches Amtsgericht.

Off. Reichelt.
Bekannt gemacht durch:
Sänger, G.-S.

Anruf.

Am 2. Dezember dieses Jahres hat nach dem Beschlusse des Bundesraths vom 11. Juli 1895 im Deutschen Reich eine **Volkszählung** stattzufinden. Zur Durchführung der Zählung in hiesiger Stadt benötigt der unterzeichnete Stadtrath eine größere Anzahl **Zähler**. Das Amt eines Zählers ist ein unentgeltliches Ehrenamt.
Diejenigen hiesigen Einwohner, welche sich freiwillig zur Annahme eines solchen Zähler-

amtes bereit finden lassen, werden hiermit gebeten, dies der unterzeichneten Behörde schriftlich oder mündlich und zwar **möglichst bis Anfang November dieses Jahres** mittheilen zu wollen.

Die Herren Arbeitgeber insbesondere werden ersucht, ihre Angestellten auf gegenwärtige Bekanntmachung gefälligst aufmerksam machen, sie zur Uebernahme des Amtes, wenn thunlich, besonders anhalten und ihnen die hierzu erforderliche Zeit gewähren zu wollen.
Riesa, am 21. October 1895.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg, Stdtth.

Bekanntmachung.

Angebote in **Hoggen, Oaser, Heu und Stroh** werden von Produzenten oder Vertrauensmännern landwirthschaftlicher Vereine entgegengenommen im Geschäftszimmer Gartenstr. 6 I.
Riesa, den 9. October 1895.

Königliches Proviantamt.
Horn, Proviant-Amts-Verwandt.

Derbliches und Süßliches.

Riesa, 23. October 1895.

— Tagesordnung für die öffentliche Stadtverordneten-Sitzung Donnerstag, den 24. October, Nachmittags 6 1/2 Uhr. 1. Rathschluß über künftige Verwendung der Gelder. 2. Rathschluß über Entschädigung des Uhrmachers Herrn Vogel hier für von demselben zur Strafe abgetretenes Land. 3. Rückübernahme des Stadtraths, die Kündigung des zwischen demselben und der hiesigen Restaurationseigenthümerin bestehenden Vertragsverhältnisses betreffend. 4. Erklärung des Stadtraths, Anstellung eines Stadtkassensistenten betreffend. 5. Rückübernahme des Stadtraths auf eine Erklärung des Stadtverordneten Herrn Hammig, den Bauausfuß betreffend. 6. Geschäftliches.

— Die 3. Strafkammer des Königl. Landgerichts zu Dresden beschloß gestern eine Untersuchungssache gegen den 19 Jahre alten, bereits vorbestrauten Schmied Hermann Karl August Hoffmann aus Lauchhammer wegen Körperverletzung, Hausfriedensbruchs und Verübung groben Unfugs. Am 31. August dieses Jahres war der Angeklagte im Gasthof „zum Stern“ in Riesa. Hoffmann arbeitete im Eisenwerke zu Gröba, er hatte am jenem Tage Lohn erhalten und war deshalb mit mehreren Genossen in verschiedenen Gastwirtschaften herumgezogen. Der Angeklagte belästigte in dem genannten Gasthofe die Gäste, er wurde von dem Wirthe Otto deshalb aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Da der Störenfried dieser Weisung nicht gutwillig nachkam, erfolgte seine gewaltsame Entfernung. Bei dieser Gelegenheit zog Hoffmann sein Taschenmesser und brachte damit vorläufig dem Wirthe Otto eine 12 cm lange Schnittwunde in dem rechten Oberarm bei. Diefelbe mußte von dem Arzte mit sieben Nadeln geschlossen werden. Der Angeklagte führte zu seiner Vertheidigung an, er sei von dem Zeugen Otto zuerst geschlagen worden. Das Urtheil lautete auf 9 Monate Gefängnis und 2 Wochen Haft.

— Gestern Abend 6 Uhr ging ein farbenprächtiges Meteor am nördlichen Himmel nieder. Langsam zog es nach Süden zu und theilte sich vor dem Erdboden fächerartig.

— Unser Jahrmarkt war diesmal durch ausgezeichneter schönes Wetter ausgezeichnet und es war in Folge dessen vorgestern auch der Verkehr auf dem Markte ein erfreulich reger. Der letztere war auch von vielen Zirkanten besetzt, sobald der Albertplatz vollständig besetzt war, was seit einigen Jahren nicht der Fall gewesen ist. Viele der Geschäftseigenthümer waren am Montag Abend mit ihrer Tageseinnahme wohlzufrieden, natürlich fehlten aber auch Unzufriedene nicht. Im Ganzen war das Geschäft wohl als ein stark mittelmäßiges zu bezeichnen. Die Schaubuden, Caroussells, Luftschaukeln u. dergleichen hatten sich angemessenen Besuchs zu erfreuen. Auch an Besuchern vom Stamme „Rimm“ hat es wiederum nicht gefehlt. Einer Besucherin wurde ein Geldtäschchen mit 5 Mark 20 Pf. Inhalt aus der Tasche gestohlen, ohne daß es gelungen wäre, den Dieb zu erwischen. Zwei Knaben escapirten von einem Rudentische weg je ein Messer; der eine wurde erwischt und erhielt sofort seine Belohnung in Gestalt einiger Loth ein, der Andere entkam, wird aber jedenfalls noch ermittelt und ihm der Unterschied zwischen „Mein“ und „Dein“ „merkbar“ demonstriert werden.

— Für die bevorstehende Volkszählung mag ein Fall, der sich in Friedenau bei der Berufs- und Gewerbe-

zählung ereignete, zur Warnung dienen. Als ein Zähler von einer Dame den Zählbogen abholte, fand er diesen ungenügend ausgefüllt, machte die Dame darauf aufmerksam und bat sie um Bervollständigung. Die Dame aber überhäufte den Zähler mit Schwähungen und warf schließlich die Wohnungstür vor ihm zu, so daß er in der Ausübung seines Amtes, den Zählbogen vollständig auszufüllen, behindert wurde. Der Zähler übergab darauf unter Mittheilung des Sachverhalts den unzureichend ausgefüllten Zählbogen dem Ortsvorstande, und dieser erhob für den Zähler gegen die Dame Anklage wegen Beleidigung im Amte. Das Schöffengericht hat jetzt darauf hin die Beklagte zu einer Geldbuße von 60 Mark und Tragung der Kosten verurtheilt.

— Kommando, 23. October. Von dem in Torgau garnisonirenden königlich preussischen 4. thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72 beabsichtigen etwa 12 Offiziere, unter Leitung des Regiments-Commandeurs, einen taktischen Uebungsritt nach Dresden über Döbitz-Weichen zu unternehmen; sie wollten heute, Mittwoch, hier eintreffen und hier Nachquartier nehmen.

* Weichen. In Folge eines aus geringfügiger Ursache entstandenen Conflictes mit hiesiger Behörde hat der bisherige stellvertretende Vorsitzende unseres Stadtverordneten-Collegiums sich veranlaßt gesehen, sein Ehrenamt als Stadtverordneter niederzulegen.

Niederlau. Der Neigung zum Trunke ist am Sonnabend Abend eine Bewohnerin, Frau v. m. Kluge, zum Opfer gefallen. Andere Hausbewohner bemerkten aus ihrer Wohnung dringenden Rauch. Als sie sich in die Stube Einlaß verschafft hatten, fanden sie die Frau todt mit verbrannten Kleidern auf dem angelegten Fußboden. Vermuthlich hat die Verunglückte die Petroleumlampe umgestoßen und dadurch ihre Kleider in Brand gesetzt.

† Dresden. Für die heutige Sitzung der Handels- und Gewerbekammer liegen zahlreiche Registreneingänge vor. Hervorzuhoben ist, daß die Kammer auf das Ersuchen, die Konsumvereine als kaufmännische Betriebe, hinsichtlich der Einkommensteuer, den Aktiengesellschaften gleich zu stellen, von den Ministerien des Innern und der Finanzen abschlägig beschieden wurde.

Neustadt. Auf hiesigem Bahnhof ereignete sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Als ein hier bediensteter Arbeiter im Begriff stand, einen Ballon Schwefelsäure auf seinem Rücken von einer Lowry zur andern zu tragen, zerbrach das Gefäß und sein Inhalt rann über den Rücken herunter, nicht nur die Kleidung zerfressend, sondern auch tiefe Brandwunden hervorruhend.

Thum. In Anerkennung der großen Verdienste, welche sich Bürgermeister Schneider hier um die hiesige Stadt erworben hat, haben ihn die städtischen Collegien als Beweis ganz besonderer Hochachtung und aufrichtiger Dankbarkeit zum Ehrenbürger der Stadt Thum ernannt.

Meerane. Die vom Rath geplante Erhöhung der Biersteuer von 30 auf 40 Pfg. pro Hektoliter Doppelbier wurde von den Stadtverordneten mit Rücksicht darauf, daß die Wirthe außer der Biersteuer auch noch Schankgewerbesteuer bezahlen müssen, einstimmig abgelehnt.

Grimma, 22. October. Größeres Unheil konnte gestern leicht von einer wild gewordenen Kuh angerichtet werden. Gestern Morgen 8 Uhr sollte im Klostergut Nimb-

sch eine junge Kuh vom Fleischer abgeholt werden. Auf der Waage stehend, wurde das Thier plötzlich scheu, schleuderte den dabei stehenden Oberschweizer zurück und stürzte in wildem Laufe zum Thore hinaus. Bis zum Abend hat sich das Thier im Freien herumgetrieben und unter Andern auch einen Eisenbahnzug in der Nähe des oberen Bahnhofes ausgehalten. Der Bahnwärter, der das Thier von dem Gleise treiben wollte, wurde zu Boden geschleudert. Auch die gellenden Piffen der Locomotive waren vergeblich. Erst als der Besizer des Thieres an der Spitze einer größeren Anzahl Arbeiter erschien, ergriff dasselbe die Flucht. Abends 1/7 Uhr kam die Kuh jedoch, angelockt durch das Gebrüll anderer, die man ins Freie gelassen hatte, von selbst zurück. Auf's Vorsichtige gefesselt, wurde sie dem heimathlichen Stalle zugeführt.

Reichenbach. Ein schweres Unglück hat sich in der Zwickauer Straße zugetragen, indem die Pferde eines mit Dampfbojen beladenen Fuhrwerks durchgingen und der Geschirrführer, ein Maurer, Namens Horn, dabei zweimal zu Falle kam, das zweite Mal so unglücklich, daß ihm der Drehling des Schleifens tief in den Unterleib eindrang. Ein sofort zur Stelle gewesener Arzt ordnete die Ueberführung des Aermsten in ein benachbartes Wohnhaus an, woselbst der Verlegtenwerthe bald darauf verschied.

Leipzig. Wie die „N. Allg. Ztg.“ schreibt, wird am 26. d. Mts. an der Feier der Schlußsteinlegung für das Reichsgerichtsgebäude der Reichskanzler persönlich theilnehmen.

† Leipzig, 23. October. Auf den Polizeidirektor Bretschneider wurde heute Morgen auf dem Königsplatz ein Attentat verübt. — Der Thäter, Revolutionskämpfer August Hiegenbalg, feuerte drei Revolverschüsse auf Dr. Bretschneider ab, von denen zwei ein von dem Polizeidirektor unter dem linken Arm getragenes, aus 25 Blättern bestehendes und die Grundsteinlegung des Reichsgerichts betreffendes Aktenstück, sowie die Kleidung desselben bis auf das Unterhemd in der Nähe der Herzgegend durchschlugen. Der Aktenbeutel ist verbrannt. Dr. Bretschneider blieb unverletzt. Hiegenbalg wurde vom Publikum festgenommen und erklärte mit größter Gelassenheit, daß er den Polizeidirektor am Rathhause aufgelauert und niedergeschossen hätte, wenn dieser einen anderen Weg eingeschlagen hätte.

Liebenwerda. Eine Windhose hat am 19. October die Gegend bei Liebenwerda heimgesucht. Am Nachmittag vernahm man in dem einsam gelegenen Weiler Mittelhauken die Leute des Besitzers Knauft ein donnerähnliches Geräusch, das vom Westen herantam und rasch zu einer förmlichen Kanonade anschwellte. Als sie beschützt hinausliefen — denn plötzlich trat auch völlige Finsternis ein und die Gebäude erbeben in allen Ecken und Fugen — war die Windhose schon vorüber und wenige Augenblicke darauf war es wieder heller und ruhiger geworden. Aber welche Verwandlung war inzwischen vor sich gegangen, welche Verwüstungen hatte das Unwetter in der kurzen Zeit angerichtet! Einige 20 Birten, darunter Blume von einem halben Meter Durchmesser, waren entwurzelt oder umgeknickt und auf die Chaussee geschleudert, die dadurch unwegsam geworden war. Andere Bäume waren auf das Haus gefallen und hatten hier das Dach eingedrückt. Fast kein Fenster im ganzen Grundstücke war erhalten geblieben, auch die Dächer der Scheunen und Ställe waren meist schwer beschädigt. Wie gewaltig die Kraft